



Russland

Verfassungsgerichtsbarkeit im Rechtsvergleich
Strafrechtsentwicklung
Menschenrechtspolitik



Im Auftrag der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR OSTEUROPAKUNDE e. V. ©

herausgegeben von Prof. Dr. *Burkhard Breig*, Berlin, Prof. Dr. *Caroline von Gall*, Köln, Dr. *Matthias Hartwig*, Heidelberg, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Prof. Dr. Dr. h.c. *Angelika Nußberger* M. A., Straßburg/Köln, Dr. *Carmen Schmidt*, Köln, Prof. Dr. *Bernd Wieser*, Graz, Prof. Dr. Dr. h.c. *Fryderyk Zoll*, Osnabrück

unter Mitwirkung von Prof. Dr. habil. *Boguslaw Banaszak*, Breslau, Prof. Dr. *F. J. M. Feldbrugge*, Leiden, Prof. Dr. Dr. h.c. *Martin Fincke*, Passau, Prof. Dr. *Anders Fogelklou*, Uppsala, Prof. Dr. *Michael Geistlinger*, Salzburg, Verfassungsrichter Prof. Dr. *Pavel Holländer*, Brünn, Prof. Dr. *Peeter Järvelaid*, Tallinn, Richter am Gerichtshof der Europäischen Union Dr. *Egil Levits*, Luxemburg, Prof. Dr. *Otto Luchterhandt*, Hamburg, Botschafter a. D. Dr. *Klaus Schrameyer*, Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. *Friedrich-Christian Schroeder*, Regensburg, Prof. Dr. *Theodor Schweisfurth*, Heidelberg, Prof. Dr. Dr. h.c. *László Sólyom*, Staatspräsident a.D., Präsident des Verfassungsgerichts a.D., Budapest, Prof. Dr. *Alexander Trunk*, Kiel.

REDAKTION:

Prof. Dr. *Burkhard Breig*, Prof. Dr. *Caroline von Gall*, Dr. *Matthias Hartwig*, Munir Qureshi (Dipl.-Übers.), Dr. *Carmen Schmidt*, Prof. Dr. *Bernd Wieser*.

Anschrift:

Dr. Matthias Hartwig
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
Im Neuenheimer Feld 535
69120 Heidelberg

E-Mail: oe-recht@dgo-online.org, Aus dem Schrifttum: bernd.wieser@uni-graz.at, Aus Justiz und Rechtsprechung: cvgall@uni-koeln.de, Aus der Forschung: burkhard.breig@fu-berlin.de.

Die in OSTEUROPA-RECHT veröffentlichten Beiträge mit Verfasserangabe geben die Ansicht der betreffenden Autoren wieder, nicht die der Herausgeber oder der Redaktion.

OSTEUROPA-RECHT

Erscheinungsweise: dreimonatlich. *Bezugsmöglichkeiten:* Bestellungen nehmen der Verlag und der Buchhandel entgegen. *Bezugszeit:* Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr; es verlängert sich, wenn nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird. Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Jahresende der Abonnementverwaltung mitzuteilen. *Bezugspreise:* Einzelheft EUR 22,-. Jahresabonnement EUR 76,-, Jahresabonnement Kombiversion (Print + digital) EUR 98,-, für Studenten und Referendare (gegen Nachweis) EUR 74,- (zuzüglich Versandkosten: EUR 7,80 Inland/EUR 15,50 Ausland).

Für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. sowie für Studierende Jahresabonnement EUR 57,- (zuzüglich Versandkosten).

Verlag und Abonnementverwaltung: BWV • Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, Telefon (030) 84 17 70-0, Telefax (030) 84 17 70-21,

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
ISSN 0030-6444

Jahresabonnement

osteuropa recht

Fragen zur Rechtsentwicklung
in Mittel- und Osteuropa sowie den GUS-Staaten
58. JAHRGANG HEFT 1 März 2012

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unter großem persönlichem Einsatz hat Frau Dr. Carmen Schmidt, Akademische Oberrätin am Institut für Ostrecht der Universität zu Köln, in den letzten acht Jahren die Redaktion der Zeitschrift Osteuropa-Recht fast vollständig allein geführt. Auf Frau Dr. Schmidts Wunsch hin hat sich die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. entschieden, die zahlreichen, mit der Entstehung einer Zeitschrift verbundenen Aufgaben mit dem Jahresbeginn 2012 auf ein erweitertes Redaktionskollegium zu verteilen.

Als zusätzliche Redaktionsmitglieder neben Frau Dr. Schmidt wurden Prof. Dr. Burkhard Breig, Freie Universität, Berlin, Dr. Matthias Hartwig, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg, Prof. Dr. Caroline von Gall, Institut für Ostrecht, Köln, und Prof. DDr. Bernd Wieser, Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre, Graz, ernannt. Gemeinsam mit Frau Richter am Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger sowie Prof. Dr. Dr. h.c. Fryderyk Zoll, Universität Osnabrück und Jagiellonen-Universität Krakau werden die Redaktionsmitglieder ab 2012 zugleich als Herausgeber der Zeitschrift agieren.

Die Zeitschrift wird im gewohnten Umfang viermal jährlich erscheinen. Auch in Zukunft soll das breite thematische Spektrum der Zeitschrift, das alle Rechtsbereiche und geographisch alle Länder Mittel- und Osteuropas wie auch die GUS-Staaten umfasst, aufrechterhalten werden. Erhalten bleiben die Berichte aus dem Schrifttum, der Forschung und der Justiz und Rechtsprechung in Mittel- und Osteuropa. Durch die erweiterte Redaktion soll versucht werden, die vielgestaltige Rechtsentwicklung dieser Länder stärker akzentuiert darzustellen. Insofern soll im ersten Teil jedes Hefts eine deutlichere Schwerpunktsetzung vorgenommen werden. Für 2012 geplante Schwerpunkte sind die aktuellen Zivilrechtskodifikationen in Mittel- und Osteuropa, die Rechtsentwicklung in Belarus sowie aktuelle Fragen der territorialen Selbstbestimmung in Osteuropa.

Die Redaktion möchte auch an dieser Stelle den ausscheidenden Herausgebern, Prof. em. Dr. Otto Luchterhandt und Prof. em. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, für ihr Engagement herzlich danken. Vor allem aber geht der Dank an Frau Dr. Schmidt, die die Zeitschrift über lange Jahre vorbildlich geführt, regelmäßig relevante Fragestellungen aufgegriffen und sich in einer sich stark ändernden Fachzeitschriftenlandschaft für die Weiterentwicklung der Osteuropa Recht eingesetzt hat.

Die Redaktion

INHALT DIESES HEFTS

EDITORIAL S. 1

AUFSÄTZE UND BERICHTE

Elena Gricenko Grenzen verfassungsrechtlicher Normschöpfung – Ein Vergleich zwischen der US-amerikanischen, deutschen und russischen Verfassungsgerichtsbarkeit S. 3

Sergei Markuncov, Andrej Umansky Inflation des russischen Strafrechts? – Aktuelle Entwicklungen des Besonderen Teils des Strafgesetzbuches der Russischen Föderation S. 30

Caroline von Gall Russland und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte – Wer hat das letzte Wort? S. 40

Wolfgang Tiede, Jakob Schirmer Das Gesetz über ausländische Direktinvestitionen und die Verordnung über die Bedingungen für die Förderung von Direktinvestitionen in der Republik Serbien S. 55

AUS DER FORSCHUNG

Marcin Zielinski Gewährleistung und Durchsetzung der Medienfreiheit in Europa 2. Arbeitstagung der Art. 10 EMRK-Arbeitsgruppe am 15./16. November 2011 an der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt/Oder) S. 63

AUS DEM SCHRIFTTUM

Maria Decheva, Europäisierung des bulgarischen Verfassungsrechts infolge des EU-Beitritts. Eine Untersuchung im Lichte der deutschen Erfahrungen (*Tomasz Milej*), S. 73; *Herbert Küpper (Hrsg.)*, von Kontinuitäten und Brüchen: Ostrecht im Wandel der Zeiten. Festschrift für Friedrich-Christian Schroeder zum 75. Geburtstag (*Yury Safoklov*), S. 76; *E. A. Lukaševa (Red)*: Prava čeloveka i pravovoe social'noe gosudarstvo v Rossii (Menschenrechte und sozialer Rechtsstaat in Russland) (*Bernd Wieser*), S. 78

AUS JUSTIZ UND RECHTSPRECHUNG IN OSTEUROPA

ALBANIEN: Verfassungsgerichtsrechtsprechung 2011 (*Wolfgang Stoppel*), S. 81; POLEN: Strafrechtliche Abrechnung mit der Verhängung des Kriegsrechts von 1981, Urteil des Bezirksgerichts (Sąd Okręgowy) Warschau vom 12.01.2012 (*Tomasz Milej*), S. 84; RUSSISCHE FÖDERATION: VerfGE v. 29.03.2011 zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des Art. 16 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes über die allgemeinen Prinzipien der Organisation der kommunalen Selbstverwaltung in der Russischen Föderation (*Yury Safoklov*), S. 88; VerfGE v. 15.12.2011 zum Kündigungsschutz von Eltern (*Julia Shmagina, Rainer Wedde*), S. 93; UNGARN: VerfGE 83/2011 zur Kfz-Haftpflichtversicherung (*Herbert Küpper*), S. 96

AUTOREN S. 99